



Scoma News



Jahrgang 12

Ausgabe Dezember 2008

Nr.12

Bruichladdich Single Malt Sonderabfüllungen für INTERSPAR Österreich

Anlässlich der 30. Ausgabe des *Weinwelt-Magazins*, der Hausschrift von INTERSPAR in Österreich wurden drei wunderschöne Bruichladdichs exklusiv von Jim McEwan ausgesucht und abgefüllt.

Bruichladdich 1989

Madeira Wood Finish 18 y.o.

Diese Abfüllung erzählt die Geschichte zweier Inseln im Atlantik

Madeira, die eine, ist sonnig, warm und von einem freundlichen Wesen.

Islay, die andere, zeigt sich wild und windgepeitscht.

In diesem im Madeirafass nachgereiften Single Malt ergänzen die beiden gegensätzlichen In-



seln einander auf wunderbare Weise. Am Gaumen ist diese Rarität eine Entdeckungsreise.

Anmerkung:

Die Sonderabfüllungen kamen zwar schon zum Beginn des Jahres in Österreich auf den Markt, wurden SCOMA News aber erst jetzt im Rahmen einer Verkostung beim Treffen der Keeper of the Quaich auf der Interwhisky in Frankfurt bekannt. Die ausgefallenen, recht humorvollen Darstellungen auf den Etiketten sind sicherlich auch eine interessante Information für Leser in den deutschen Ländern.

Übrigens sollen die Abfüllungen noch auf dem österreichischen Markt erhältlich sein.

weinwelt.at ; Frühling 2008

seln einander auf wunderbare Weise. Am Gaumen ist diese Rarität eine Entdeckungsreise.

Bruichladdich 1992

Barbaresco Finish 15 y.o.

Die Schönheit der kleinen Hebriden-Insel Islay trifft sich in dieser Sonderedition mit dem sonnendurchfluteten Bella Italia zum magischen - um nicht zu sagen mysteriösen tête-à-tête! Bereits beim ersten Schluck wird dem Kenner klar: das ist der Beginn einer unvergesslichen *Magical Mystery Tour*.

Bruichladdich 1992

Gaja Bolgheri 15 y.o.

Ihnen steht der Sinn nach einer heißblütigen Romaze? Bei

dieser Sonderedition feiern keltische Leidenschaft und toskanisches Flair Hochzeit. Das Resultat: Leidenschaft pur! Wer hätte gedacht, dass Schottland und Italien so wunderbar harmonieren?

Limitierte Auflage

Diese exklusive Sonderedition der Kult-Destillerie Bruichladdich ist mit einer Auflage von je 240 Flaschen streng limitiert. Der österreichweit bekannte Cartoonist und Karikaturist Mag. Thomas Wizany hat zum Zeichenblock gegriffen und die Etiketten der drei Flaschen auf humorvolle Weise gestaltet. Damit sind diese drei Sondereditionen doppelte Ra-



Vermischtes

Pläne für Glendronach

Billy Walker, Geschäftsführer der BenRiach Distillery freut sich über die just vom Whisky Magazine zugesprochene Auszeichnung *Whisky Distiller of the Year*. Im Interview zu dieser Auszeichnung gab er auch interessante Ausblicke für die gerade Chivas Brothers (Per-

nod Ricard) gekaufte *Glendronach* Brennerei. So soll noch in diesem Jahr die Lücke zwischen der Abfüllung mit einem Alter von 12 und 30 Jahren durch die Wiederbelebung des 15jährigen und die Neuschaffung eines 18jährigen Glendronach schnell geschlossen werden.

Außerdem will man zurück zu

den Reifungen im Sherryfass. Das wird die Liebhaber dieser Geschmacksrichtung erfreuen, die dem alten Glendronach 15 year old Sherry Wood noch immer nachtrauern.

Scotsman ; 06.11.08

Talisker als Seemann

So könnte man zumindest die

letzten Sonderverpackungen für den Talisker Single Malt umschreiben. Zuerst kam Talisker statt im üblichen Pappkarton in einer Verpackung aus Plastikgewebe, die geöffnet recht deutlich die Matrosenjacke mit dem typischen weißen Kragen als Vorbild erkennen lässt. Dann folgte ein runder Container aus

dem gleichen Material, der offiziell als Fender bezeichnet wird.

Ein Fender ist in der Regel ein länglicher, kugel- oder tonnenförmiger Kunststoffkörper, der die Außenhaut des Schiffes bei Hafenanmanövern, dem Liegen an der Hafenmauer oder im Päckchen (Schiff an Schiff) schützen soll. Nicht selten dient ein ausgedienter LKW-Reifen als billiger Fenderersatz.

Da dieser Begriff im Binnenland oder bei mit der Schifffahrt wenig vertrauten Mitbürgern kaum bekannt ist, wird der Talisker-Fender auch als Seesack bezeichnet.

Hintergrund der Aktionen mit seemännischer Aufmachung ist eine intensive Zusammenarbeit der Talisker Brennerei mit der *Royal National Lifeboat Institution (RNLI)*. Dies ist die britische Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger. Nach offizieller Lesart haben Talisker und die RNLI die Liebe zur See gemeinsam: Talisker liegt direkt am Meer und ist jährlich das Ziel von tausenden von Seglern. Die RNLI wiederum rettet jährlich tausende Menschen aus Seenot (dies müssen aber nicht unbedingt die Besucher der Talisker Brennerei sein!). RNLI ist auf Spenden angewiesen und daher über jede Unterstützung erfreut - und sei es nur die Werbung mittels einer seemännisch verkleideten Flasche Whisky aus einer Brennerei an der schottischen Küste.

Press & Journal ; 08.11.08

Erste BRIC-Opfer

Die steigende Nachfrage in den BRIC-Staaten Brasilien, Rußland, Indien und China (und neuerdings auch in Mexiko) fordert nun das erste Opfer in der bisherigen Welt der Konsumenten. Diageo zieht *Johnnie Walker Green Label*, *Bell's* und *Black & White* vom kanadischen Markt ab, um mit den so frei werdenden Mengen die (vermutlich preislich) interessanteren Märkte zu bedienen.

Eine Sprecherin von Diageo ließ verlauten, dass für die Zu-

kunft einige Veränderungen in der Vermarktung der Marken des Unternehmens zu erwarten sind. Der Absatz werde nicht mehr mengenbezogen sein, sondern sich nach den verfügbaren Mengen und den auf den einzelnen Märkten zu erzielenden Preisen, bzw. Gewinne richten. Dies könne trotz der riesigen Investitionen in Neubauten und die Wiederinbetriebnahme von Brennkapazitäten (und der beim Malt Whisky langen Vorlaufzeiten der Reifung) regional zu Versorgungsengpässen führen. *Scotsman ; 12.11.08*

World Whisky of the Year

Auch in der Ausgabe 2009 seiner Whisky Bible bleibt Jim Murray seiner (Vor-)Liebe zur Ardbeg Brennerei treu.

Nach der Auszeichnung des Ardbeg 10 year old als *World Whisky of the Year* darf nun auch der Ardbeg Uigeadail diese Auszeichnung tragen. Jim Murray vertritt mit dieser Auszeichnung natürlich seine persönliche Wertschätzung dieses edlen Tropfens, der auch bei einer Beurteilung durch Fachgremien hervorragend Benotungen erhielt. *Dr. Setter*

Neue Brennerei geplant

Eigentlich ist sie ja schon fast überfällig - die nächste Brennerei in Irland. In aller Welt schießen die Pläne für Kleinbrennereien wie die Pilze aus dem Boden. In Irland wurde das Interesse an Whiskeys, die sich von den großen Marken der Irish Distillers Group unterscheiden, allem Anschein nach durch die Vielzahl an Sorten und Marken aus der Cooley Brennerei abgedeckt. Doch nun regt sich auch in Irland Interesse an einer weiteren, wenn auch kleinen Brennerei.

Southbound Properties und The Porterhouse Brewing Co. haben gerade gemeinsam bei der zuständigen Behörde ein Planungsverfahren für eine kleine Brennerei eingereicht, die in der bereits vor 3 Jahren von der Kerry Group (Kerry Gold But-

ter!) erworbenen ehemaligen Molkerei in Dingle auf der gleichnamigen Halbinsel im County Kerry entstehen soll.

Für die neue **Dingle Distillery** (*Drioglann Daingean Uí Chúis*) ist eine Investition von 8 Mill. € geplant. Damit sollen 5 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Produktion und weitere 12 Jobs im geplanten Besucherzentrum mit Restaurant, Laden, etc. entstehen. Bei rechtzeitiger Abwicklung von Planungsverfahren und Erteilung der Baugenehmigung soll bereits im Februar 2009 Baubeginn sein.

Kerryman ; 15.11.08

Glück im Unglück

Der 14.11.2008 wird als ein schwarzer Tag in die Geschichte der Insel Islay eingehen.

Um 5.35 Uhr in der Früh platze ein Silo der Port Ellen Maltings mit 500 Tonnen Inhalt. Die erschrockenen Nachbarn des Silos sahen Massen von Gerstenmalz in ihre Gärten fließen. 16 Anwohner wurden vorübergehend evakuiert, verletzt wurde jedoch niemand - die anliegenden Strassen mußten allerdings für geraume Zeit gesperrt werden. Fraglich ist noch, für welche Brennerei auf Islay oder Jura diese Malzmenge eingepflanzt war und wann Ersatz geliefert werden kann.

Press & Journal ; 15.11.08

Neubeginn

Nach 22 Jahren des Stillstandes wurde die 1875, also vor 133 Jahren gegründete Glenglassaugh Brennerei nun erwartungsgemäß am 24. November 2008 offiziell von den neuen Besitzern, der Scaent Group, wieder in Betrieb genommen.

Für das kommende Jahr ist noch ein Besucherzentrum geplant und damit sollen dann insgesamt gut 20 neue Arbeitsplätze mit der Wiedereröffnung der Glenglassaugh Brennerei geschaffen werden.

Press & Journal ; 25.11.08

Erweiterung bei Glencadam

Angus Dundee Distillers plc.

erweitern die Lagerkapazität in der Glencadam Brennerei in Brechin im Rahmen eines auf 3 Jahre ausgelegten Projektes mit dem Neubau von 16 Lagerhäusern im Industriegebiet der Stadt. Das erste Lagerhaus soll bereits im März 2009 fertig gestellt sein. Mit dem Bau der neuen Lagerhäuser werden auch zehn zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Die erst 2003 von Angus Dundee Distillers plc. übernommene Brennerei produziert jährlich ca. 1,5 Mill. Liter Alkohol, hat zur Zeit Lagerraum für ungefähr 20.000 Fässer. Die ältesten eingelagerten Whiskies haben ein Alter von bis zu 30 Jahren.

Press & Journal ; 26.11.08

World Distiller of the Year

Auf der *International Wine and Spirit Competition* in London räumten Willie McCarter und Dr. John Teeling für ihre **Cooley** Brennerei erst die Auszeichnung **European Regional Award** ab, um dann erneut eine Auszeichnung einheimen zu können- und zwar die des **World Distiller of the Year 2008**.

Cooley brennt Malz und Grain Whiskey in ihrem Betrieb in Riverstown auf der Halbinsel Cooley in Co. Louth. Zum Unternehmen gehört auch John Locke & Co. in Kilbeggan, Co. Westmeath.

Diese Brennerei ist die älteste lizenzierte Brennerei der Welt für Whiskey. Im letzten Jahr wurde dort zum 250. Gründungstag nach 54 Jahren Pause die Produktion wieder aufgenommen und die Brennerei in Kilbeggan umbenannt.

Derry Journal ; 28.11.08

Steigender Umsatz

Der französische Getränkegigant **Pernod Ricard** verzeichnet für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres eine recht positive Entwicklung für:

The Glenlivet Malt	+ 27%
Chivas Regal Blend	+ 11%
Ballantine's Blend	+ 9%
Perrier Champagner	+ 29%

Auch das Familienunterneh-

men **William Grant & Sons** (Glenfiddich, Balvenie, Grant's Blend, Hendrucks Gin) vermeldet eine Steigerung von 7% im Vorsteuer-Gewinn. Für 2007 bedeutet dies eine Steigerung des Umsatzes um ein Fünftel auf nunmehr 495,7 Mill.£

Wm Grant & Sons ist seit dem letzten Monat mit Rémy Cointreau gleichanteiliger Partner an LIXIR, der Vertriebsgesellschaft für die Produkte der Unternehmen auf dem französischen Spirituosenmarkt. *div.Quellen*

Ballantine's Auktion

Aus dem legendären Wrack der HMS Politician, die 1941 mit 260.000 Flaschen Whisky im Bereich der Hebriden strandete und mit ihrer Schiffsladung die Bevölkerung der betreffenden

Insel zu Strandräubern werden ließ, stammt das Auktionsgut. Gemeint ist eine Flasche Ballantine's Blended Scotch, die Bob Pert für seine Unterstützung bei der Suche nach dem Wrack von den fündigen Tauchern erhielt. Diese holten in den 1970ern die noch im Wrack verbliebenen Flaschen an das Sonnenlicht. Allerdings war die Ausbeute an noch gefüllten Flaschen recht mager. Den Großteil der Ladung hatte die stürmische See 1941 an das Ufer gespült und auch spätere Sturmfluten brachten noch etliche Flaschen an Land.

Da bei einer Versteigerung vor 10 Jahren eine leere Flasche aus dem Bauche der *HMS Politician* auf einer Auktion bereits für mehr als 1.000£ den Besitzer wechselte, wird für die nun zur

Versteigerung anstehende volle Flasche ein Erlös von mehreren tausend £ erwartet.

Dr.Setter

Sie kommen wieder

Vor gut einem halben Jahr verwunderten die Eigentümer von J. & A. Mitchell Kollegen und Konsumenten mit der Bekanntgabe der Schließung ihrer Brennereien Springbank und Glengyle. Diese Entscheidung stand im krassen Gegensatz zu den Bestrebungen in der Whiskyindustrie, der stetig steigenden Nachfrage nach dem flüssigen Gold Schottlands durch Erweiterung von Kapazitäten, Wiedereröffnung stillgelegter Brennereien (Glenglassaugh) oder gar durch Neubauten (Roseisle, Ailsa Bay) zu begegnen.

Als Grund für die Schließungen wurden damals die rasant steigenden Preise für die Rohstoffe, wohl besonders bei der Gerste, genannt. Nun kommt die Mitteilung, dass man ob der sich normalisierenden Preise beschlossen habe, den Betrieb in den Brennereien bereits zu Anfang des nächsten Jahre wieder aufnehmen wolle. Die angekündigten Reparaturarbeiten seien ausgeführt und die strake Nachfrage (!) habe im Lager Kapazitäten für die neue Produktion geschaffen. Es sei auch ausreichend Malz für eine Produktion in beiden Brennereien von mindestens 6 Monaten vorrätig.

Wer hadert da noch - es geht also weiter bei Springbank und Glengyle !! *The Scotch Blog*

Neue Abfüllungen

Glen Elgin 16 years old

Glen Elgin gehört zu den weniger bekannten und beworbenen Single Malts aus dem Hause Diageo. Auffallend im Herstellungsverfahren sind die vor dem Brennhaus stehenden großen *worm tubes*, die Holzbottiche, in denen das noch dampfförmige Destillat in den kupfernen Kühlschlangen nach Art der Vorväter vom durchlaufenden Wasser abgekühlt und so kondensiert wird.

1977 wurde erstmals ein **Glen Elgin 12 years old** abgefüllt, aber leider nicht überall angeboten. Es folgte 2001 die gleichaltrige Abfüllung in der *Flora & Fauna*-Reihe, die jedoch bereits 2002 durch die Nachfolgeabfüllung als *Hidden Malts* abgelöst wurde. Glen Elgin ist ein bei Blendern beliebter Malt und findet sich u.a. in den Blends White Horse und Compass Box Asyla. Aus der Zeit vor der letzten großen Renovierung der Brennerei (1992-95) stammt nun die Abfüllung eines

Glen Elgin 16 years old Sherry wood, ; 58,5 %

von dem 9.954 Flaschen abgefüllt wurden.

Verkostung (B. Schäfer)

Aroma: Ein buntes Potpourri

von Zitrusnoten, gefolgt von Holz, Vanille, getrockneten Feigen. Für die 58,5 % erstaunlich mild in der Nase. Mit Wasser zusätzlich Leinöl, etwas gewürzig, an Weihnachten erinnernd.

Geschmack: Cremig, sogar leicht ölig im Mund und sehr schön wärmend. Dann Aromen von Orangen-Schokolade, mittel-süß; auch unverdünnt sehr angenehm. Sehr komplex, dabei aber immer angenehm zu trinken. Die Zitrusnoten sind wieder präsent, werden dann von gewürzigen und holzigen Tönen abgelöst. Gegen Ende Anklänge von Paranüssen, fast etwas wachsig.



Glenfarclas cask strength

40 years old ; 60,0%

Vor 40 Jahren füllte George

Grant erstmals einen Glenfarclas mit Fassstärke für die Freunde der Familie ab. Die natürliche Alkoholstärke war 60% oder 105 proof. Der Whisky überzeugte die Beschenkten und so wurde der Glenfarclas 105° auch dem normalen Konsumenten angeboten. Ob der damals unüblichen hohen Alkoholkonzentration schaffte es die Abfüllung auch in das Guinness Buch der Rekorde. Inzwischen sind 40 Jahre ins Land gezogen. Die Brennerei gedenkt des Jahrestages mit dem

Glenfarclas 105°

40 years old ; 60,0 % vol.

Nanu, denkt da sicherlich mancher Leser: 40 Jahre Reifung und dann noch 60% - wie geht denn das? Hier die Erklärung aus dem Hause Glenfarclas:

We can assure that the whisky in these bottles is at least 40 years old and it has been in the same casks for the entire maturation period. Here are the details:

The 105 Aged 40 Years is a vatting from the following two casks;

1 Sherry Butt, cask no. 3860

1 Sherry Butt, cask no. 3862

Both were filled at 114.6 proof or 65,4% abv. Filling at recei-

ver strength was done initially as a result of shortage of warehouse space and also due to a shortage of casks.

The whisky remained strong, partly due to being filled at receiver strength, and partly due to warehousing.

We have only lost around 5% of the strength mainly due to very good quality casks in the beginning plus the influence of our traditional dunnage warehouses which are cool with a moist atmosphere all year round.

Glenfiddich Vintage 1977

Einmal im Jahr kommt ein kleiner Kreis von Whiskyexperten in der Glenfiddich Brennerei zusammen um unter Leitung von Malt Master Davis Stewart den neuen Vintage auszuwählen.

In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Fass 4414, ein Oloroso Sherry Fass aus europäischer Eiche, gefüllt im Jahre 1977. Abgefüllt wurden jetzt insgesamt 482 Flaschen mit 54,1 Vol%.

Aroma: reichlich Sherry, Rosinen, Datteln, Sultaninen, wunderbare eichige Süße

Geschmack: Vereinigung von köstlichen Eichennoten mit süßen, fruchtigen Gewürzaromen.

Neues von Bruichladdich

Durch die Vielfalt der in der Bruichladdich Brennerei hergestellten Sorten (Bruichladdich, Port Charlotte, Octomore), den vielfältigen Einsatz von Fässern mit unterschiedlichster Vornutzung und der intensiven Vermarktungsstrategie für die so geschaffenen Whiskysorten gibt es in den letzten Ausgaben der SCOMA News immer wieder Neues aus der Bruichladdich Brennerei zu berichten. So auch in diesem Monat.

Anlass ist die erste offizielle Abfüllung des intensiv getorften **Octomore Single Malt**, auf die alle Liebhaber von Whisky mit ausgeprägten Noten von Torf und Torfrauch schon sehnsüchtig warten - verspricht ihnen doch die vorbereitende Bewerbung für diesen Tropfen ein Erlebnis jenseits der bislang bekannten (Torf-)Grenzen.

Bisher galt Ardbeg mit 50-60 ppm Torfaroma als der ultimative Torfrauchgenuss. Und nun erscheint als Ablösung (?) der Octomore mit deklarierten 131 ppm Torfraucharoma im Whisky! Bislang galten die Angaben zum Torfaroma eigentlich mehr für das in der Herstellung eingesetzte Malz, da die Lieferanten eine entsprechende Analyse zu ihrer Ware Malz mitliefern.

Doch zurück zum Octomore, den es gleich zweifach gibt:

Octomore I

Seit 2001 wird bei Bruichladdich der intensivst getorfte Octomore gebrannt. Das grüne Malz durchläuft hierfür den Torfungsvorgang beim Trocknen gleich mehrfach. 2002 wurde so laut der im Internet veröffentlichten Analyse des Mälzers ein fertiges Malz mit 82,5 ppm Torfaroma erhalten und auch in der Produktion eingesetzt. Da die Torfaromen beim Brennen im zweiten Drittel des Hauptlaufes und im ersten Drittel des Nachlaufes übergehen, erreicht also nie das im Malz eingelagerte Torfaroma komplett das Endprodukt. Zu einer Abfüllung die-

ses Octomore I liegen keine Informationen vor.



Octomore II

2004 wurde dann das Malz sogar fünf Torfungszyklen unterworfen und so ein Malz zubereitet, für das mittels High Pressure Liquid Chromatography (HPLC), einem gängigen Analyseverfahren im chemischen Labor, ein Gehalt an Torf(rauch)aromen von 167 ppm bestimmt wurde. Der erste Einsatz diese Super-Torfmalzes erfolgte am 3. November 2004.

Bruichladdich X4

Dieser Whisky wurde gleich vierfach destilliert nach einer alten Rezeptur, über die Martin nach seinem Besuch von 1695 auf den Hebriden in der vermutlich ältesten erhaltenen Verkostung eines Whisky schrieb: *... the first taste affects all the members of the body: two spoonfuls of this last liquor is a sufficient dose; if any man should exceed this, it would presently stop his breath, and endanger his life.*

Ein vierfach Destillierter trug zu jener Zeit die Bezeichnung *usquebaugh-baul*.

Beim Brennvorgang startete das Destillat mit 92%, um dann langsam auf 88% abzufallen. Als Mittelwert darf also 90 Vol% eingesetzt werden. Abgefüllt wurde der X4 jetzt mit **nur** 50%.

Bruichladdich 2001

Die erste Abfüllung eines Destillates aus der Produktion di-



rekt nach der Wiedereröffnung der Brennerei unter den heutigen Eigentümern.

Bruichladdich wird üblicherweise aus einem gering getorften Malz (3-5 ppm) gebrannt, für diese Produktion wurde einmalig ein etwas intensiver getorfte Malz (10 ppm) verwendet.

Das Destillat reifte nur in Bourbonfässern, abgefüllt wurden 24.000 Flaschen mit 46% für die weltweite Nachfrage.



Bruichladdich 1984 Golder Still

Nach den Abfüllungen Blacker und Redder Still kommt nun mit Golder Still der Dritte im Bunde, gereift in Bourbon squat hogsheads, einer Vorläuferform der heute üblichen hogsheads. Die Abfüllung in Fassstärke nach 23jähriger Reifung ergab ca. 4.900 Flaschen mit 51 %.

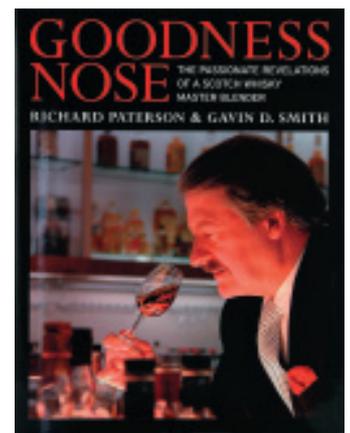
Bruichladdich DNA

Die Bruichladdichs für diese Abfüllung reiften für 40 Jahre in Fässern aus amerikanischer Eiche (80%) und in Sherry-Fässern (20%), wurden von Jim

McEwan ausgesucht, in Fässern des Chateau Le Pin vermählt und in Fassstärke mit 41% abgefüllt. Das Ergebnis sind 900 Flaschen, natürlich per Hand durch nummeriert.



Buchtipps



R. Paterson, G. Smith: GOODNESS NOSE

Richard Paterson ist in dritter Generation in der Whiskybranche tätig. Das Buch ist nützlich, unterhaltsam, gibt interessante Einblicke in die Welt des Scotch Whisky - und speziell in die Kreation von Blended Scotch.

Impressum

Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -
Herausgeber, Publikation, © : SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
e-mail : info@scoma.de
Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher
Erlaubnis.